



Fast jeder Anleger hat eine Lieblingsaktie. Meistens handelt es sich dabei um deutsche Bluechips. Als Basiswerte sind aber auch ausländische Titel gefragt.

Die Lieblinge der Anleger

Deutsche Investoren präferieren in der Regel Aktien aus dem eigenen Land wie zum Beispiel Daimler oder die Deutsche Telekom. Als Basiswerte für Anlageprodukte werden aber auch ausländische Titel geschätzt. Wer sind die Favoriten und was zeichnet sie aus?

An den Aktienmärkten werden Anlageentscheidungen bekanntlich nicht immer nur aus rein rationalen Gesichtspunkten getroffen. Wie uns die Börsenpsychologie lehrt, spielen auch Emotionen eine wichtige Rolle, wenn sich Anleger für eine bestimmte Aktie entscheiden. Das führt zu der spannenden Frage, auf welche Titel die Deutschen besonders abfahren. Eine interessante Auswertung hierzu kommt

von der Direktbank ING-DiBa. Auf Basis einer Analyse von mehr als einer Million Kundendepots hat das Institut eine Rangliste erstellt. Demnach setzen heimische Aktienkäufer vor allem auf Bekanntes und Bewährtes. So finden sich in den Top 5 der Anlegerfavoriten mit BASF, Daimler, Allianz, Deutsche Telekom und Siemens ausschließlich große deutsche Unternehmen aus dem DAX®.

INHALT NOVEMBER 2016

INVESTMENT

Die Lieblinge der Anleger

Welche Aktien als Basiswerte für Anlageprodukte besonders gefragt sind **01**

AKTUELLES

Tesla: unter Spannung

HVB Aktienanleihe bietet die Chance auf 10,0 Prozent Zinszahlung pro Jahr **04**

Volkswagen: tiefergelegter Basispreis

HVB Aktienanleihe verfügt über einen „Rückfallschutz“ von 30 Prozent **05**

SERVICE

Wertpapierhandel: am Ball bleiben

Anleger können Produkte börslich oder außerbörslich handeln – was ist besser? **06**

HINWEISE Funktionsweisen, rechtliche Hinweise, Impressum **08**

NEUEMISSIONEN

Aktuelle Zeichnungsprodukte November 2016 **10**

MY.ONEMARKETS: DIE FAVORITEN DER ANLEGER

Die meistgewählten Basiswerte im Zeitraum von 1. Januar 2016 bis 14. Oktober 2016

1. Daimler AG
2. AXA S.A.
3. Deutsche Telekom AG
4. Carrefour S.A.
5. Volkswagen AG (Vorzugsaktien)
6. Airbus Group SE
7. Repsol S.A.
8. EURO STOXX 50® (Price) Index (EUR)
9. thyssenkrupp AG
10. Telefónica S.A.

Stand: 14.10.2016

Quelle: HVB onemarkets



Beliebte Basiswerte

Vor diesem Hintergrund ist es keine Überraschung, dass die meisten dieser Titel auch als Basiswerte für strukturierte Anlageprodukte gefragt sind. Das bestätigt nicht nur die überdurchschnittlich hohe Zahl bei den Neuemissionen, sondern auch das Anlegerverhalten. Woher wir das wissen? Seit September 2012 bietet die HypoVereinsbank mit my.onemarkets einen Service an, mit dem sich Anleger ihr maßgeschneidertes Anlageprodukt selbst erstellen können. Maßgeschneidert heißt, dass über den Produktgenerator die persönliche Markterwartung, Risikoneigung und der Anlagehorizont berücksichtigt werden können. Und auch auf welche Aktie sich das Produkt beziehen soll, entscheidet der Kunde. Das Anlageuniversum von my.onemarkets umfasst derzeit nicht nur zahlreiche Produkttypen wie beispielsweise Aktienanleihen, Express-Zertifikate oder Bonus-Zertifikate, sondern auch mehr als 130 Basiswerte, darunter nahezu alle deutschen Aktien aus dem DAX® und MDAX® sowie zahlreiche europäische Standardwerte. **(Für weitere Informationen über my.onemarkets klicken Sie hier.)**

DAX®-Titel im Fokus

Eine aktuelle Auswertung zeigt, dass die my.onemarkets-Kunden als Basiswerte vor allem deutsche Bluechips bevorzugen. Unter den zehn meistgewählten Basiswerten befinden sich vier DAX®-Titel: Daimler, Deutsche Telekom, Volkswagen und thyssenkrupp. Die Häufung hat einen Grund: Deutsche Standardwerte genießen nicht nur einen Heimvorteil, über sie wird auch in den Medien weitaus öfters berichtet als über Nebenwerte oder ausländische Unternehmen. Daimler zum Beispiel sorgte im ersten Halbjahr mit starken Absatz- und Umsatzzahlen für Schlagzeilen. Bei Volkswagen wiederum verfolgen die Investoren gespannt, wie der Neustart nach der Abgasaffäre gelingt (siehe auch Seite 5). Die Deutsche Telekom stellt für viele Anleger ein Standardinvestment dar, das durch hohe Substanz, stabile Cash-

flows sowie eine attraktive Dividendenrendite überzeugt. Beim kriselnden Stahlkonzern thyssenkrupp schließlich liegen die Hoffnungen darin, dass die strategische Neuausrichtung sowie die eingeleiteten Sparmaßnahmen die Wende zum Besseren bringen.

Zwei Renner aus Frankreich

Interessant und ein wenig überraschend ist, dass sich auf der Liste der von den my.onemarkets-Kunden am stärksten präferierten Basiswerte neben den erwähnten DAX®-Aktien auch Titel befinden, die zumindest in Deutschland nicht ganz so stark im Rampenlicht stehen. Dazu zählen zum Beispiel die beiden französischen Konzerne AXA und Carrefour. Was zeichnet diese Unternehmen aus? AXA ist mit rund 166.000 Mitarbeitern und mehr als 100 Millionen Kunden eine der größten Versicherungsgesellschaften der Welt. Dem in Paris ansässigen Unternehmen gelang es, im ersten Halbjahr den Nettogewinn trotz des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes und der hohen Schadenszahlungen aus den zahlreichen Naturkatastrophen um vier Prozent auf 3,21 Milliarden Euro zu steigern und damit deutlich besser abzuschneiden als Erzurvale Allianz, dessen Halbjahresgewinn um 14 Prozent rückläufig war. Auch bei der Dividendenrendite haben die Franzosen die Nase vorn. Sie liegt im Fall der AXA-Aktie laut der Nachrichtenagentur Reuters aktuell bei 5,5 Prozent und damit knapp höher als bei der Allianz mit 5,3 Prozent (Stand: 14. Oktober 2016).

Auf eine vergleichsweise stabile Geschäftsentwicklung blickt die Handelskette Carrefour zurück, obwohl das Konsumklima in Europa weiterhin zu wünschen übrig lässt. Zu verdanken ist das dem dynamischen Wachstum in den Schwellenmärkten Südamerikas, wo Carrefour stark positioniert ist. Hier legten die Umsätze in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres um bemerkenswerte 17,9 Prozent zu. Im Heimatmarkt Frankreich gingen die Erlöse dagegen um 1,5 Prozent zurück. An der Börse sorgte

das für Verunsicherung – Frankreich ist der mit Abstand wichtigste Markt für den Konzern. Dennoch wird die Aktie von den Analysten im Schnitt positiv bewertet. Die Reuters-Konsenseinstufung lautet derzeit auf „Outperform“. Für Optimismus unter den Experten sorgt vor allem das sich zuletzt wieder aufhellende Konsumklima in Europa (Quelle: GfK, Konsumklima EU28 im zweiten Quartal 2016).

Spanische Dividendenkönige

Neben den beiden französischen Aktien sind im Ranking der beliebtesten Basiswerte auch zwei Titel aus Spanien vertreten. Der eine ist der Öl- und Gaskonzern Repsol. Wie die ganze Branche kämpft auch das Madrider Unternehmen mit den niedrigen Rohstoffpreisen. So ging der Umsatz im ersten Halbjahr um 22 Prozent und der bereinigte Gewinn um 26 Prozent zurück. Was von Branchenexperten positiv bewertet wird: Die Madrilenen steuern dem widrigen Marktumfeld aktiv entgegen. So wurden im Rahmen des neuen Strategieplans 2016 bis 2020 bereits etliche Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz eingeleitet, 1.500 Stellen gestrichen, Randgeschäfte abgestoßen und Investitionen gekürzt. Das kostet zwar zunächst Geld – im ersten Halbjahr schlug die Restrukturierung mit 346 Millionen Euro zu

Buche –, sollte sich aber später auszahlen. So sieht man es zumindest an der Börse: Mit einem Plus von knapp 23 Prozent seit Jahresbeginn gehört die Aktie zu den Top-Performern im europäischen Ölsektor (Stand: 14. Oktober 2016). Was Repsol außerdem auszeichnet, ist die hohe Dividendenrendite von 5,9 Prozent.

Telefónica will Kasse machen

Das zweite spanische Unternehmen – es handelt sich um den Telekomkonzern Telefónica – kommt aktuell sogar auf eine Dividendenrendite von mehr als acht Prozent (Quelle: Reuters, 14. Oktober 2016). Allerdings lastet auf dem Unternehmen ein gewaltiger Schuldenberg in Höhe von rund 53 Milliarden Euro. Um diesen abzubauen, will sich das Management von diversen Geschäftsbereichen trennen. Im Gespräch ist ein Börsengang oder Verkauf der britischen Einheit der Mobilfunksparte O2. Die Geschäftsführung will darüber in den kommenden Wochen entscheiden. Zuletzt musste Telefónica jedoch einen Rückschlag in seinen Verkaufsbestrebungen hinnehmen. Der geplante Börsengang der Infrastruktur-Tochter Telxius, der dem Konzern bis zu 1,5 Milliarden Euro in die Kasse gespült hätte, wurde Ende September mangels Nachfrage abgesagt. Eine Kürzung der Dividende wird deshalb einem

Bericht von Reuters zufolge jedoch nicht erwogen (Quelle: www.reuters.com vom 29. September 2016).

Mit HVB-Produkten investieren

Offenbar gibt es also gute Gründe für Anleger, bei der Wahl des Basiswertes nicht nur auf deutsche Titel zu setzen, sondern auch europäische Bluechips im Blick zu haben. Anlageprodukte wie Express-Zertifikate, Aktienanleihen oder Bonus-Zertifikate bieten Investoren die Chance, mit optimiertem Chance-Risiko-Profil in die Wunschaktie einzusteigen. Sie können daher eine sinnvolle Alternative zu einem Direktinvestment darstellen. Mit dem Produktkonfigurator [my.onemarkets](#) besteht zudem die Möglichkeit, Chance und Risiko des Produkts bis zu einem gewissen Grad individuell zu steuern. Allerdings ist dieser Service derzeit nur Kunden der HVB vorbehalten. Daran muss es allerdings nicht scheitern. HVB onemarkets bietet kontinuierlich neue Anlageprodukte auf zahlreiche Basiswerte an, die problemlos von jedem Privatanleger gekauft bzw. gezeichnet werden können. Eine kleine Produktauswahl auf beliebte Basiswerte finden Sie in der nachfolgenden Tabelle. ●

Bitte beachten Sie die rechtlichen Hinweise auf Seite 9.

HVB-ANLAGEPRODUKTE AUF BELIEBTE BASISWERTE

Basiswert	Produkttyp	ISIN	(Letzter) Rückzahlungstermin	Ausstattungsmerkmale
Airbus Group SE	HVB Bonus Cap Zertifikat	DE000HU6GX64	20.12.2017	Cap (obere Kursgrenze): EUR 75,-, Barriere: EUR 42,-
AXA S.A.	HVB Express Plus Zertifikat	DE000HU6JW54*	28.10.2020	max. Rückzahlung***: EUR 1.268,-, Barriere: 50 %**
Carrefour S.A.	HVB Aktienanleihe Protect	DE000HU6EM28	17.10.2017	Zinssatz: 5,5 % p. a., Barriere: 80 %**
Daimler AG	HVB Aktienanleihe	DE000HU6X2C6*	22.12.2017	Zinssatz: 3,7 % p. a., Basispreis: 80 %**
Deutsche Telekom AG	HVB Bonus Cap Zertifikat	DE000HU6D7G0	20.12.2017	Cap (obere Kursgrenze): EUR 16,-, Barriere: EUR 10,50
Repsol S.A.	HVB Express Plus Zertifikat	DE000HU6DA15	12.10.2021	max. Rückzahlung***: EUR 1.350,-, Barriere: 50 %**
Telefónica S.A.	HVB Discount Zertifikat	DE000HU6Q5E4	22.12.2017	Cap (obere Kursgrenze): EUR 8,-, Discount: 20,8 %
thyssenkrupp AG	HVB Bonus Cap Zertifikat	DE000HU6CAR3	20.12.2017	Cap (obere Kursgrenze): EUR 24,-, Barriere: EUR 18,-

*Produkt in der Zeichnung **vom Referenzpreis am anfänglichen Bewertungstag ***maximaler Rückzahlungsbetrag pro Zertifikat

Nähere Informationen zu den Produkten finden Sie auf [www.onemarkets.de](#) bei Eingabe der ISIN im Suchfeld. Die Funktionsweisen finden Sie auf Seite 8. Alle genannten Produkte sind Schuldverschreibungen der UniCredit Bank AG. Bei Insolvenz, also Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, drohen hohe Verluste bis hin zum Totalverlust.

Stand: 14.10.2016

Quelle: HVB onemarkets

>> [onemarkets.de](#)

Mit dem „Model 3“ will Tesla den Sprung zu einem Massenanbieter schaffen.

Tesla: unter Spannung

Der kalifornische Elektroauto-Hersteller will den Massenmarkt erobern. Mit einer HVB Aktienanleihe kommen Anleger auch bei gedrosselter Fahrt der Aktie ans Ziel.

Als Tesla Motors 2003 von einer Gruppe Ingenieuren gegründet wurde, fand dies in der Automobilindustrie kaum Beachtung. Ein Start-up aus Kalifornien, das ein Fahrzeug mit einem Elektromotor bauen will, das auf dem Patent des Namenspatrons des Unternehmens, Nikola Tesla, aus dem Jahr 1888 basiert, entlockte den Konzernlenkern der großen Automobilbauer damals allenfalls ein müdes Lächeln. Mit den Jahren erkannten aber auch die Platzhirsche der Branche, dass Tesla nicht zu unterschätzen ist. 2009 investierte Daimler in das Unternehmen, trennte sich aber im Oktober 2014 wieder von der Beteiligung, nachdem die Schwaben ihren Einsatz verzehnfacht hatten. Das Timing war gut. Denn seither konnte die Tesla-Aktie kaum noch zulegen. Aktuell notiert das Papier bei knapp 200 US-Dollar (Stand: 14. Oktober 2016).

Ehrgeizige Ziele

Ob die Aktie wieder an Fahrt gewinnt, dürfte insbesondere davon abhängen, ob das Unternehmen seine ehrgeizigen Ziele erreicht. Im dritten Quartal setzte Tesla insgesamt rund 24.500 Fahrzeuge ab – ein Plus von 70 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Im kommenden Jahr soll mit dem „Model 3“ der Einstieg in den Massenmarkt gelingen. Medienberichten zufolge hat Tesla rund 400.000 Vorbestellungen für das Fahrzeug (Quelle: „The Week“ vom 4. Oktober 2016). Um die Nachfrage zu bedienen, plant Firmenchef Elon Musk, die Produktion kräftig nach oben zu fahren. Bis 2018 sollen 500.000 Fahrzeuge

vom Band rollen. Und bis 2020 soll es bereits rund eine Million sein. Gleichzeitig baut Tesla gemeinsam mit Panasonic eine „Gigafactory“, um die Herstellungskosten von Lithium-Ionen-Batterien deutlich zu reduzieren.

Attraktive Zinszahlung

Der Blick auf den Aktienkurs verrät, dass Anleger ob der großen Pläne von Elon Musk gewisse Zweifel hegen. Schließlich wurden Auslieferungsziele in der Vergangenheit schon häufiger verfehlt. Zudem verschlingt der Ausbau der Produktionskapazitäten Milliarden von Dollars. Die Aktie könnte daher ihre Seitwärtsfahrt noch eine Weile fortsetzen. In diesem Fall bietet sich eine HVB Aktienanleihe (ISIN: DE000HU6W9Q2) auf die Aktie von Tesla als interessante Anlagealternative an. Am anfänglichen Bewertungstag (14. November 2016) wird der Basispreis bei 85 Prozent und damit unter dem dann aktuellen Referenzpreis der Aktie (Schlusskurs am anfänglichen Bewertungstag) fixiert. Die Zinszahlung liegt bei 10,0 Prozent pro Jahr, bezogen auf den Nennbetrag. Sie erfolgt unabhängig von der Entwicklung des Aktienkurses. Am letzten Bewertungstag (9. November 2017), entscheidet der offizielle Schlusskurs des Basiswertes über die Rückzahlung. Notiert der Schlusskurs der Aktie auf oder über dem Basispreis, erhält der Anleger den Nennbetrag in Höhe von 1.000 Euro. Liegt der Schlusskurs der Aktie hingegen darunter, erfolgt die Rückzahlung entsprechend der Kursentwicklung gegenüber dem Basispreis. Liegt die Aktie zehn Prozent

HVB AKTIENANLEIHE

Basiswert	Tesla Motors Inc.
ISIN/WKN	DE000HU6W9Q2/HU6W9Q
Nennbetrag	EUR 1.000,-
Rückzahlungstermin	16.11.2017
Zinszahlung	10,0 % p. a.
Basispreis	85 %*
Emissionspreis	100,50 %**
Zeichnungsfrist	bis 14.11.2016 (14 Uhr)**

*vom Referenzpreis am anfänglichen Bewertungstag
**inklusive Ausgabeaufschlag
***vorbehaltlich einer vorzeitigen Schließung

Stand: 14.10.2016

Quelle: HVB onemarkets

Weitere Informationen unter:
onemarkets.de/HU6W9Q

AUF SEITWÄRTSKURS

Tesla Motors Inc. in US-Dollar



Dargestellter Zeitraum: 17.10.2011 bis 14.10.2016.
Historische Betrachtungen stellen keinen verlässlichen Indikator für zukünftige Entwicklungen dar.

Stand: 14.10.2016

Quelle: Bloomberg

unterhalb des Basispreises erhalten Anleger 900 Euro (1.000 Euro Nennbetrag minus zehn Prozent). In diesem Fall drohen Verluste. Ebenfalls zu beachten: HVB Aktienanleihen sind Schuldverschreibungen der UniCredit Bank AG. Bei deren Insolvenz, also Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, kann es zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen. ●

Bitte beachten Sie die rechtlichen Hinweise auf Seite 9.



Volkswagen im Check: Die Aktie ist nach dem Abgasskandal angeschlagen, hat aber keinen Totalschaden erlitten.

VW mit tiefergelegtem Basispreis

Eine HVB Aktienanleihe auf die Volkswagen-Aktie bietet Anlegern am Laufzeitende einen Puffer von 30 Prozent. Obendrauf gibt es eine Zinszahlung von 3,5 Prozent pro Jahr.

13 Monate ist es nun her, dass der Abgasskandal bei Europas größtem Autobauer öffentlich wurde und den Aktienkurs zeitweise um 50 Prozent in die Knie zwang. Wie viel die Wolfsburger die Affäre final kosten wird, ist immer noch offen. Im Sommer einigte sich das Unternehmen gegen eine Zahlung von 15,3 Milliarden US-Dollar in einem Vergleich mit Hunderten US-Klägern und den Generalstaatsanwälten von 44 US-Bundesstaaten. Das dürfte es jedoch noch nicht gewesen sein. Zahlreiche Klagen sind noch offen. Das volatile Auf und Ab der Aktie könnte also noch anhalten. Aber auch in solchen volatilen Marktphasen bieten sich Anlegern interessante Chancen – beispielsweise mit einer HVB Aktienanleihe (ISIN: DE000HVB18C2).

Blick nach vorne

Die meisten Branchenkenner gehen davon aus, dass Volkswagen über genügend Reserven verfügt, den Manipulationsskandal zu bewältigen. Bereits im Herbst 2014 leitete der damals noch amtierende Konzernlenker Martin Winterkorn ein Effizienzprogramm ein, um ab 2017 insgesamt zehn Milliarden Euro pro Jahr zu sparen. Der jetzige Konzernlenker Matthias Müller legt mit seiner „TOGETHER – Strategie 2025“ noch einen drauf. Darin rücken Zukunftsmärkte wie Elektromobilität, Batterietechnik und autonomes Fahren in den Fokus. Für Mobilitätsdienstleistungen gründeten die Wolfsburger Ende September sogar eine eigene Marke. „Bis 2025 soll unsere neue Konzernmarke zu den führenden Anbietern bei Mobilitätsdiensten gehören und Marktführer in Europa werden“, erklärt

Müller. Der „TOGETHER – Strategie 2025“ zufolge sollen bis 2020 rund 30 Elektroautos auf dem Markt sein. Insgesamt soll die Zahl der Modelle und Modellvarianten von aktuell 350 auf 250 zusammengestrichen werden. Der Skandal hat dem Wolfsburger Konzern zwar deutliche Dellen verpasst, aber der Motor läuft noch. Nach Angaben von Thomson Reuters rechnen die Experten für 2017 mehrheitlich wieder mit einem Umsatzplus. Dies könnte die Aktie trotz aller Unsicherheiten stützen.

30 Prozent Puffer

Bei der HVB Aktienanleihe auf die Volkswagen-Aktie (VZ) beträgt die Zinszahlung 3,5 Prozent pro Jahr, bezogen auf den Nennbetrag. Diese Zahlung erfolgt unabhängig davon, wie sich die Aktie über die Laufzeit der Aktienanleihe entwickelt. Der besondere Reiz des Papiers liegt im niedrigen Basispreis. Denn dieser entscheidet darüber, wie das Produkt zurückgezahlt wird. Für die Aktienanleihe wird der Basispreis bei 70 Prozent des Schlusskurses am anfänglichen Bewertungstag fixiert. Aktuell notiert die Aktie bei 120,10 Euro. Das heißt: Würden die Konditionen heute festgelegt, würde der Basispreis bei 84,07 Euro und damit unterhalb des Tiefs des vergangenen Jahres liegen (Stand: 14. Oktober 2016). Darauf kommt es am Laufzeitende an: Notiert der Schlusskurs der Volkswagen-Aktie auf oder über dem Basispreis, erhält der Anleger den vollen Nennbetrag in Höhe von 1.000 Euro. Liegt der Schlusskurs der Aktie hingegen darunter, bekommt der Anleger eine festgelegte Anzahl Volkswagen-Aktien. In diesem Fall droht ein Verlust. Ein weiteres Risiko: HVB Aktienanleihen sind Schuld-

HVB AKTIENANLEIHE

Basiswert	Volkswagen AG (VZ)
ISIN/WKN	DE000HVB18C2/HVB18C
Nennbetrag	EUR 1.000,-
Rückzahlungstermin	22.11.2018
Zinszahlung	3,5 % p. a.
Basispreis	70 %*
Emissionspreis	101 %**
Zeichnungsfrist	bis 18.11.2016 (14 Uhr)**

*vom Referenzpreis am anfänglichen Bewertungstag **inklusive Ausgabeaufschlag ***vorbehaltlich einer vorzeitigen Schließung

Stand: 14.10.2016

Quelle: HVB onemarkets

Weitere Informationen unter:
onemarkets.de/HVB18C

RUHE NACH DEM STURM

Volkswagen AG (VZ) in Euro



Dargestellter Zeitraum: 17.10.2011 bis 14.10.2016. Historische Betrachtungen stellen keinen verlässlichen Indikator für zukünftige Entwicklungen dar. Stand: 14.10.2016 Quelle: Bloomberg

verschreibungen der UniCredit Bank AG. Bei Insolvenz, also Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, kann es zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen. ●

Bitte beachten Sie die rechtlichen Hinweise auf Seite 9.



In welches Eck soll der Ball? Wie im Fußball, gibt es auch beim Handel mit Wertpapieren verschiedene Alternativen.

Beim Wertpapierhandel am Ball bleiben

Beim Handel mit Anlage- und Hebelprodukten haben Anleger die Wahl: Sie können den Auftrag entweder über eine Börse platzieren oder die Order außerbörslich tätigen. Beides hat Vor- und Nachteile.

Vorteile Börsenhandel

- Handelsüberwachung
- Preissicherheit
- Best-Price-Prinzip

Vorteile außerbörslicher Handel

- keine Maklercourtage, kein Börsenentgelt
- längere Handelszeiten
- schnelle Orderausführung (Quote-Request)

Immer wieder stellen sich Anleger die Frage: Ist es vorteilhafter, Zertifikate, Optionsscheine oder andere Produkte über eine Börse oder aber außerbörslich direkt mit dem Emittenten zu handeln? Eine allgemeingültige Antwort kann es darauf nicht geben, da es in erster Linie von den Präferenzen des Anlegers abhängt, welche Handelsalternative für ihn geeigneter ist. Wer zum Beispiel auf Preissicherheit und Transparenz gesteigerten Wert legt, sollte seine Kauf- bzw. Verkaufsaufträge über eine Börse tätigen. Beim Börsenhandel unterliegen Preisfindung und Orderausführung einem eindeutigen und nachvollziehbaren Regelwerk. Es herrscht stets volle Vor- und Nachhandelstransparenz, die gezeigten Preise sind tatsächlich handelbar und abgeschlossene Geschäfte gelten als rechtlich verbindlich. Als Kontrollorgan fungiert die Handelsüberwachungsstelle. Sie überprüft zum Beispiel, ob die Börsenpreise ordnungsgemäß zustande kommen und der tatsächlichen Marktlage entsprechen. Überwacht wird auch die Einhal-

tung von Verpflichtungen der am Handel Beteiligten, die sich aus den spezifischen Regelwerken für die einzelnen Handelsssegmente ergeben. Hierzu gehört beispielsweise die Einhaltung des Best-Price-Prinzips (dazu gleich noch mehr).

Börsen mit Best-Price-Prinzip

Ein weiterer Vorteil des Handels über eine Börse liegt mit Einschränkungen in einer höheren Preisqualität. Hintergrund ist folgender: Beim außerbörslichen Handel ist der Emittent der einzige Kontrahent für den Anleger. Er ist quasi ein Monopolist bei der Stellung von An- und Verkaufspreisen. Beim Handel über eine Börse tritt der Emittent in der Regel ebenfalls als Market Maker auf. Das heißt, er hat sich gegenüber der Börse verpflichtet, kontinuierlich An- und Verkaufskurse zu stellen und somit die Handelbarkeit eines Wertpapiers zu garantieren und dessen Liquidität sicherzustellen. Darüber hinaus werden aber auch noch mögliche Aufträge aus dem elektronischen Orderbuch der Börse selbst oder einer Referenzbörse

berücksichtigt. Stößt zum Beispiel eine Kauforder für ein bestimmtes Produkt auf den Verkaufsauftrag eines anderen Anlegers, ist die Börse verpflichtet, die Order zu dem aus Anlegersicht besten Preis auszuführen (Best-Price-Prinzip). Da Aufträge auch gegeneinander ausgeführt werden, ist der Anleger also nicht ausschließlich auf die gestellten Spannen des Emittenten beschränkt.

Eine Frage der Kosten

Zahlreiche Anleger sind es gewohnt, ihre Orders mit Limit- oder Stop-Marken zu versehen. Dies war lange Zeit nur beim Handel über eine Börse möglich. Seit einigen Jahren bieten allerdings die meisten Online-Banken auch für außerbörsliche Aufträge diesen Service an. Dasselbe gilt für intelligente Ordertypen wie Trailing Stop, Stop Limit oder One Cancels Other (OCO). In diesem Punkt herrscht also Ausgeglichenheit zwischen den zwei Handelsalternativen, es sei denn, man berücksichtigt die Kosten. Denn im außerbörslichen Handel wird in vielen Fällen auf eine Limitgebühr verzichtet. Apropos

Gebühren: Trotz der Vorteile, die der Börsenhandel bietet, werden in Deutschland mittlerweile rund 60 Prozent aller Order beim Handel mit Anlage- und Hebelprodukten außerbörslich ausgeführt. Das hat vor allem einen Grund: die niedrigeren Kosten. Denn im Gegensatz zum Börsenhandel fallen beim Direkthandel weder börsenabhängige Transaktionsentgelte noch eine Maklercourtage an.

Ein weiteres Argument für den außerbörslichen Handel sind die längeren Handelszeiten. An Marktplätzen wie der Börse Stuttgart (Euwax) oder der Börse Frankfurt können Zertifikate in der Regel von 9.00 bis 20.00 Uhr gehandelt werden. Im außerbörslichen Handel läuft der Handel für gewöhnlich von 8.00 bis 22.00 Uhr. Allerdings können die genauen Zeiten von Online-Broker zu Online-Broker variieren. Ein dritter Punkt, den viele Anleger am außerbörslichen Handel schätzen, ist das Quote-Request-Verfahren. Darunter versteht man Folgendes: Der Anleger gibt seinen Auftrag in die Ordermaske ein und bekommt sofort vom Emittenten einen Preis gestellt. Dann hat er einige Sekun-

den Zeit, diesen zu akzeptieren oder die Order verfallen zu lassen.

gettex: schnell und günstig

Produkte von HVB onemarkets können in der Regel sowohl außerbörslich als auch an den Börsen in Stuttgart und Frankfurt und neuerdings auch über gettex der Bayerischen Börse gehandelt werden. gettex verbindet die Vorteile des außerbörslichen Handels mit dem Börsenhandel. Auf der einen Seite unterliegt der Handel über gettex einem strengen Regelwerk. Eine eigene Handelsüberwachung sorgt für Preisqualität und Anlegerschutz. Auf der anderen Seite erfolgt der Handel direkt mit dem Emittenten, also der HypoVereinsbank. Es fallen also keine Maklercourtage und kein Börsenentgelt an. Hinzu kommen längere Handelszeiten von 8.00 bis 22.00 Uhr. Weitere Informationen zum Handel über gettex [finden Sie hier](#). ●

Bitte beachten Sie die rechtlichen Hinweise auf Seite 9.

Erleben Sie Trading mit Aussicht!

Sie sind Trader und leidenschaftlich den Trends auf der Spur? Dann sollten Sie sich zum Gipfeltreffen in der onemarkets Trader-Lounge anmelden! Sie finden uns auf der World of Trading am 18. und 19. November 2016 in Frankfurt am Main. Seien Sie unser Gast und freuen Sie sich auf ein tolles Programm.

Interessiert? Dann melden Sie sich am besten gleich zur World of Trading und als Gast der HypoVereinsbank onemarkets Trader-Lounge an: [Hier klicken](#)

ONEMARKETS TRADER-LOUNGE: DAS ERWARTET SIE!

- Kostenlose Fachvorträge von Trading-Profis wie Karin Roller, Orkan Kuyas und Simon Betschinger
- Trader-Coaching „live“
- Trader-Talk & Get-together mit anregendem Erfahrungsaustausch
- Schnell & gezielt handeln – mit my.one direct zum eigenen Hebelprodukt
- Live bloggen von der World of Trading

Weitere Informationen zur WoT finden Sie unter www.wot-messe.de.



Funktionsweisen der Produkte

HVB Aktienanleihe

Eine Aktienanleihe bezieht sich stets auf eine Aktie. Am anfänglichen Bewertungstag des Wertpapiers werden der Basiswert, der Referenzpreis, der Zinssatz, der Basispreis und der letzte Bewertungstag fixiert. Die Zinszahlung erfolgt unabhängig von der Entwicklung des zugrunde liegenden Aktienkurses zu den vereinbarten Zinszahlungstagen. Die Notierung erfolgt in Prozent. Beim Kauf können zudem noch Stückzinsen anfallen. Am letzten Bewertungstag entscheidet der offizielle Schlusskurs des Basiswertes über die Rückzahlung.

Notiert der Schlusskurs der Aktie am letzten Bewertungstag auf oder über dem Basispreis, erhält der Anleger den Nennbetrag. Liegt der Schlusskurs der Aktie am letzten Bewertungstag hingegen darunter, erhält der Anleger eine festgelegte Anzahl Aktien des Basiswertes. Deren Wert kann in der Summe deutlich unter dem Erwerbspreis der Aktienanleihe liegen. Werden die Kursverluste nicht durch die Zinszahlungen ausgeglichen, entsteht für den Anleger ein Verlust. Ungünstigster Fall: Abgesehen von den Zinszahlungen, Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Bei einer Insolvenz, d. h. einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit des Emittenten, kann es zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen.

HVB Aktienanleihe Protect

Eine Aktienanleihe Protect bezieht sich stets auf eine Aktie. Am anfänglichen Bewertungstag wird der Schlusskurs der Aktie an der maßgeblichen Börse (Referenzpreis) festgestellt. Aus diesem Wert werden der Basispreis und die Barriere berechnet. Die Barriere federt Kursrückgänge der Aktie ab. Entscheidend für die Rückzahlung ist – wie bei der klassischen Aktienanleihe auch – nur der Kurs des Basiswertes am letzten Bewertungstag (Stichtagsbetrachtung). Notiert der Schlusskurs des Basiswertes am letzten Bewertungstag mindestens auf Höhe der Barriere, erhält der Anleger den Nennbetrag. Liegt der Schlusskurs des Basiswertes am letzten Bewertungstag unter der Barriere, erhält der Anleger Aktien in der durch das Bezugsverhältnis bestimmten Anzahl. Werden die Kursverluste nicht durch die Zinszahlung ausgeglichen, entsteht für den Anleger ein Verlust. Im ungünstigsten Fall, abgesehen von der Zinszahlung, bis hin zum Totalverlust. Ein etwaiger Aktienbruchteil wird ausgezahlt.

Bei einer Insolvenz, d. h. einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit des Emittenten, kann es zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen.

HVB Bonus Cap Zertifikat

Bonus-Cap-Zertifikate können sich z. B. auf Aktien oder Indizes beziehen. Sie haben eine feste Laufzeit und werden am Rückzahlungstermin fällig. Am anfänglichen Bewertungstag wird der Referenzpreis festgestellt. Aus diesem Wert werden der Basispreis, die Barriere und der Cap (obere Kursgrenze) berechnet. Der Basispreis ist für die Berechnung der Basiswertentwicklung relevant. Die Barriere federt Kursrückgänge der Aktie oder des Index ab, solange die Barriere während der gesamten Laufzeit nicht berührt oder unterschritten wird. In diesem Fall erhält der Anleger den Bonusbetrag. Der Cap gibt an, ab welchem Wert Anleger nicht mehr von Kurssteigerungen des Index profitieren.

Während des Beobachtungszeitraums wird der Kurs des Basiswertes fortlaufend (auch untertäglich) beobachtet. Am Rückzahlungstermin gibt es folgende Möglichkeiten:

- Der Kurs des Basiswertes ist während des Beobachtungszeitraums nie auf oder unter die Barriere gefallen. Der Anleger erhält am Rückzahlungstermin den Bonusbetrag bzw. den maximalen Rückzahlungsbetrag.
- Der Kurs des Basiswertes ist während des Beobachtungszeitraums mindestens einmal auf oder unter die Barriere gefallen. Je nach Produktausgestaltung gibt es zwei Möglichkeiten für die Rückzahlung am Rückzahlungstermin:
 - a) Der Anleger erhält den Nennbetrag, multipliziert mit der Basiswertentwicklung (Referenzpreis am letzten Bewertungstag geteilt durch Basispreis), wobei die Rückzahlungshöhe auf den maximalen Rückzahlungsbetrag begrenzt ist, oder
 - b) der Anleger erhält am Rückzahlungstermin Aktien in der durch das Bezugsverhältnis bestimmten Anzahl (Nennbetrag geteilt durch Basispreis). Ein etwaiger Aktienbruchteil, multipliziert mit dem Referenzpreis am letzten Bewertungstag, wird ausgezahlt. Es sei denn, der Referenzpreis liegt am letzten Bewertungstag mindestens auf Höhe des Caps (obere Kursgrenze). In diesem Fall entfällt die Aktienlieferung und der Anleger erhält den maximalen Rückzahlungsbetrag.

Bei einer Insolvenz, d. h. einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit des Emittenten, kann es zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen.

HVB Discount Zertifikat

Ein Discount-Zertifikat bezieht sich häufig auf eine Aktie. Der Abschlag (Discount) ermöglicht einen vergünstigten Erwerb der Aktie, dafür nimmt der Anleger an der Kursentwicklung des Basiswertes lediglich bis zum Cap (obere Kurs-

grenze) teil. Discount-Zertifikate haben meist eine feste Laufzeit und werden am Rückzahlungstermin fällig. Die Rückzahlungshöhe am Rückzahlungstermin richtet sich nach dem Schlusskurs des Basiswertes (Referenzpreis) am letzten Bewertungstag.

Rückzahlungstermin:

- Liegt der Referenzpreis am letzten Bewertungstag mindestens auf Höhe des Caps (obere Kursgrenze), erhält der Anleger am Rückzahlungstermin den maximalen Rückzahlungsbetrag.
- Liegt dagegen der Referenzpreis am letzten Bewertungstag unterhalb des Caps (obere Kursgrenze), erhält der Anleger Aktien in der durch das Bezugsverhältnis bestimmten Anzahl. In diesem Fall entsteht für den Anleger ein Verlust.

Bei einer Insolvenz, d. h. einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit des Emittenten, kann es zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen.

HVB Express Plus Zertifikat

Ein Express-Plus-Zertifikat bezieht sich meist auf eine Aktie. Der Zeitpunkt der Rückzahlung und das Rückzahlungsprofil zum Laufzeitende richten sich nach der Entwicklung des Basiswertes. Sobald der Schlusskurs der Aktie an der maßgeblichen Börse mindestens dem Rückzahlungslevel entspricht, erfolgt am entsprechenden vorzeitigen Rückzahlungstermin die Rückzahlung in Höhe des jeweiligen vorzeitigen Rückzahlungsbetrags.

Kommt es zu keiner vorzeitigen Fälligkeit, gilt für die Rückzahlung am letzten Rückzahlungstermin:

- Notiert der Schlusskurs der Aktie am letzten Bewertungstag mindestens auf Höhe der Ertrags-Barriere, erfolgt die Rückzahlung in Höhe des entsprechenden Rückzahlungsbetrags.
- Schließt die Aktie am letzten Bewertungstag unterhalb der Ertrags-Barriere, erfolgt die Rückzahlung durch Lieferung von Aktien des Basiswertes entsprechend dem Bezugsverhältnis. Ein etwaiger Aktienbruchteil wird ausgezahlt. Verluste sind möglich.

Bei einer Insolvenz, d. h. einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit des Emittenten, kann es zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen.

Wichtige Hinweise und Haftungsausschluss

Bitte beachten Sie: Historische Betrachtungen stellen keinen verlässlichen Indikator für zukünftige Entwicklungen dar. Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der Informationen können wir jedoch nicht übernehmen. Alle Produktangaben dienen nur der Unterstützung Ihrer selbstständigen Anlageentscheidung und stellen kein Angebot zum Kauf oder Verkauf dar. Sie können eine Aufklärung und Beratung durch Ihren Betreuer nicht ersetzen und stellen keine individuelle Empfehlung der UniCredit Bank AG bzw. der auflegenden Fondsgesellschaft Structured Invest S.A. dar.

Maßgeblich sind bei Zertifikaten und strukturierten Anleihen der Prospekt und die Endgültigen Bedingungen. Diese können Sie bei der UniCredit Bank AG, Abteilung MMW1, Arabellastraße 12, 81925 München, anfordern. Verbindlich für strukturierte Fonds sind allein die Wesentlichen Anlegerinformationen (KIID) und der Verkaufsprospekt sowie der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht, die Sie in deutscher Sprache unter www.structuredinvest.lu herunterladen oder bei der Structured Invest S.A., 8–10, rue Jean Monnet, L-2180 Luxemburg, sowie der deutschen Vertriebsstelle, UniCredit Bank AG, Arabellastraße 12, 81925 München, kostenlos anfordern können.

Alle Ertrags- und Renditeangaben beziehen sich auf den jeweiligen Nennbetrag. Mit einer Investition können Kosten wie z. B. Ausgabeaufschlag, Depotentgelt sowie Erwerbs- und Veräußerungskosten verbunden sein, welche sich ertragsmindernd auswirken. Die genaue Höhe können Sie bei Ihrer Bank erfragen. Bei strukturierten Anleihen und Zertifikaten handelt es sich um Schuldverschreibungen, d. h. der Anleger trägt mit dem Kauf dieser Produkte ein Emittentenrisiko. Bei einem Ausfall des Emittenten kann es daher unabhängig von der Entwicklung des Basiswertes bzw. der Basiswerte zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Angaben basieren auf sorgfältig ausgewählten Quellen, die als zuverlässig gelten. Wir geben jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben. Hierin zum Ausdruck gebrachte Meinungen geben unsere derzeitige Ansicht wieder und können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Anlagemöglichkeiten, die in dieser Publikation dargestellt werden, sind je nach Anlageziel und Finanzlage nicht für jeden Anleger geeignet. Die hierin bereitgestellten Artikel dienen nur all-

gemeinen Informationszwecken und sind kein Ersatz für eine auf die individuellen Verhältnisse und Kenntnisse des Anlegers bezogene Finanzberatung. Private Investoren sollten den Rat ihrer Bank oder ihres Brokers zu den betreffenden Investitionen einholen, bevor sie diese tätigen. Kein Bestandteil dieser Veröffentlichung soll eine vertragliche Verpflichtung begründen. Diese Publikation, einschließlich hierin enthaltener Beiträge oder Stellungnahmen von Personen außerhalb der UniCredit Bank AG, ist Werbematerial.

Diese Information ist keine Finanzanalyse. Eine den gesetzlichen Anforderungen entsprechende Unvoreingenommenheit wird daher nicht gewährleistet. Es gibt auch kein Verbot des Handels – wie es vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen gilt.

Diese Information richtet sich nicht an natürliche oder juristische Personen, deren Wohn- bzw. Geschäftssitz einer ausländischen Rechtsordnung unterliegt, die für die Verbreitung derartiger Informationen Beschränkungen vorsieht. Insbesondere enthält diese Information weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren an Staatsbürger der USA, Großbritanniens oder der Länder im Europäischen Wirtschaftsraum, in denen die Voraussetzungen für ein öffentliches Angebot nicht erfüllt sind.

Lizenzvermerke

DAX® und MDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. Die Indizes und ihre Warenzeichen sind für bestimmte Verwendungen an die UniCredit Bank AG lizenziert worden. Das Finanzinstrument wird von der Deutschen Börse AG nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt.

EURO STOXX 50® (Price) Index. Der Index und die im Indexnamen verwendeten Marken sind geistiges Eigentum der STOXX Limited, Zürich, Schweiz und/oder ihrer Lizenzgeber. Der Index wird unter einer Lizenz von STOXX verwendet. Die auf dem Index basierenden Wertpapiere sind in keiner Weise von STOXX und/oder ihren Lizenzgebern gefördert, herausgegeben, verkauft oder beworben und weder STOXX noch ihre Lizenzgeber tragen diesbezüglich irgendwelche Haftung.

Steuerlicher Hinweis

Die Darstellungen in diesem Magazin dienen der Information, können aber eine Beratung durch einen Angehörigen der steuerberatenden Berufe nicht ersetzen. Die Aussagen sind nicht

IMPRESSUM

Herausgeber:

Corporate & Investment Banking
UniCredit Bank AG
Team HypoVereinsbank onemarkets
Arabellastraße 12
81925 München

Verantwortlich:

Richard Pfadenhauer
Sabine Hentig
Hotline: +49 (0)89 378 17 466
E-Mail: redaktion.onemarkets@unicredit.de
>> onemarkets.de/magazin

Umsetzung:

kurs plus GmbH
Nymphenburger Str. 86
80636 München

Bildnachweise:

iStock: Jim Jurica Seiten 1–3, gilaxia
Seite 5, francreporter Seite 6; Tesla
Motors Inc. / Alexis Georgeson Seite 4;
UniCredit Bank AG Seite 7

Redaktion:

Wilhelm Weber, Dirk Peter

Art-Direktion:

Charo Chillagano

Redaktionsschluss:

14. Oktober 2016

Alle Rechte vorbehalten. Eine Verwendung der Texte in Staaten mit Verkaufsbeschränkungen (USA, Großbritannien) ist nicht erlaubt. Nachdruck gerne gestattet, jedoch mit genauer Angabe des Urhebers.

als Garantie für den Eintritt der dargestellten steuerlichen Folgen zu verstehen. Es kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass die Rechtsprechung oder die Finanzverwaltung die Darstellungen und ihre Rechtsfolgen teilt. Diese können eine andere Auffassung vertreten. Die Rechtslage kann sich jederzeit durch neue Gesetzgebung, gegebenenfalls auch rückwirkend, ändern. Die Darstellungen dürfen daher nicht zur Grundlage von künftigen Entscheidungen gemacht werden. Eine Haftung für die Durchsetzbarkeit der vertretenen Auffassungen ist ausgeschlossen.

AUSWAHL AKTUELLER ZEICHNUNGSPRODUKTE NOVEMBER 2016 >> onemarkets.de/zeichnungsprodukte

	Name	Zeichnungsfrist*	Laufzeit	WKN
1.	HVB Memory Express Zertifikat bezogen auf den EURO STOXX 50® (Price) Index (EUR)	06.10.2016–04.11.2016	maximal 5 Jahre	HVB174
2.	HVB Aktienanleihe auf die Aktie der Bayerische Motoren Werke AG	12.10.2016–04.11.2016	rund 1 Jahr, 1 Monat	HU6X2B
3.	HVB Aktienanleihe auf die Aktie der Daimler AG	12.10.2016–04.11.2016	rund 1 Jahr, 1 Monat	HU6X2C
4.	HVB Aktienanleihe auf die Aktie der Commerzbank AG	12.10.2016–04.11.2016	rund 1 Jahr, 1 Monat	HU6X2D
5.	HVB Aktienanleihe auf die Aktie der Continental AG	13.10.2016–07.11.2016	rund 1 Jahr, 1 Monat	HU61AG
6.	HVB Express Aktienanleihe Protect auf die Aktie der LVMH Moët Hennessy 2016 – Louis Vuitton SE	12.10.2016–09.11.2016	maximal 4 Jahre	HU6X2A
7.	HVB Express Plus Zertifikat auf die Aktie der Danone S.A.	13.10.2016–14.11.2016	maximal 4 Jahre	HU61AE
8.	HVB Express Plus Zertifikat auf die Aktie der Deutsche Bank AG	13.10.2016–14.11.2016	maximal 4 Jahre	HU61AF
9.	HVB Aktienanleihe auf die Aktie der ING Groep N.V.	14.10.2016–14.11.2016	1 Jahr	HU62VW
10.	HVB Aktienanleihe auf die Aktie der Tesla Motors Inc.	17.10.2016–14.11.2016	1 Jahr	HU6W9Q
11.	HVB Memory Express Zertifikat auf die Aktie der Tesla Motors Inc.	17.10.2016–14.11.2016	maximal 5 Jahre	HVB18D
12.	Garant Anleihe mit Höchststandssicherung 11/2024 der UniCredit International Luxembourg auf den HVB Multi Manager Best Select Flex Index II	17.10.2016–18.11.2016	8 Jahre	A187DE
13.	Flex Zins Anleihe mit Mindestverzinsung 12/2024 der UniCredit International Luxembourg auf den HVB Multi Manager Best Select Flex Index II	17.10.2016–18.11.2016	8 Jahre	A187DF
14.	HVB Express Indexanleihe Protect Pro bezogen auf den EURO STOXX 50® (Price) Index (EUR)	19.10.2016–18.11.2016	maximal 2 Jahre, 6 Monate	HVB18F
15.	HVB Express Indexanleihe Protect bezogen auf den EURO STOXX 50® (Price) Index (EUR)	19.10.2016–18.11.2016	maximal 4 Jahre	HVB18M
16.	HVB Aktienanleihe auf die Aktie der Volkswagen AG (Vorzugsaktien)	24.10.2016–18.11.2016	2 Jahre	HVB18C
17.	HVB Express Aktienanleihe Protect auf die Aktie der Allianz SE	24.10.2016–18.11.2016	maximal 2 Jahre, 7 Monate	HVB18P
18.	HVB Express Aktienanleihe Protect auf die Aktie der Siemens AG	19.10.2016–21.11.2016	4 Jahre	HU65H8

* vorbehaltlich einer vorzeitigen Schließung

Bitte beachten Sie, dass Zertifikate und Anleihen Schuldverschreibungen sind und damit einem Emittentenrisiko unterliegen, das heißt, es besteht ein Totalverlustrisiko. In Abhängigkeit von der jeweiligen Marktentwicklung des Basiswertes sind Verluste des eingesetzten Kapitals am Laufzeitende oder bei einem vorzeitigen Verkauf möglich. Die Begriffe „Garant“ und „Kapitalschutz“ beziehen sich auf die Mindestrückzahlung durch den Emittenten in Höhe des Nennbetrags zum Laufzeitende. Beachten Sie ferner die rechtlichen Hinweise auf Seite 9.

Weitere Informationen: Hotline +49 (0)89 378 17 466 oder: www.onemarkets.de/zeichnungsprodukte